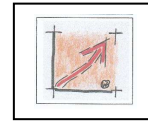


Geschichte des Bauens – Blatt 32

Geschichtliche kirchliche Begriffe – Dom und Münster



Dom:

Abgeleitet wurde der Begriff „Dom“ aus dem Lateinischen *DOMUS DIE*, Haus Gottes. Im Italienischen stammt die Ableitung aus *Duomo*. Aus den Skandinavischen Ländern von *Domkyrka* (S) oder *Somkirke*. (DK, N). Aus den estnischen Sprachbereich von *Toomkirik*, aus dem Finnischen Sprachbereich aus *Tuomiokirkko*. Der Tschechische Bereich stellte den Begriff *Chárm* oder *Velehrám* und im Slowenischen Bereich finden wir *Dóm*.

Die größte Verwechslung:

Der Volksmund ist oftmals der irrigen Meinung, dass Dom aus dem lateinischen Wort *Duomo* stammt, welches das Italienische Wort für Kathedrale darstellt. Dies ist ein gravierender Irrtum. Der Dom ist lediglich eine große Kirche, die mit einem Münster gleich zu stellen und auch zum Teil mit diesem Begriff versehen ist.

Nicht jeder Dom ist gleichzeitig eine Kathedrale. Abhängig ist immer, ob der Dom einen Bischofssitz inne hat. Die Verwirrung wird allerdings noch viel größer mit den Auflösungen der Bischofssitze. So wurde ein Dom mit dem Bischofssitz zur Kathedrale und dann nach dessen Aufhebung wieder zum Dom. Allerdings nahm der Volksmund den Begriff Dom nicht mehr an. Aus diesem Grund haben wir sehr viele Dome, die keine Bischofssitze mehr sind, dennoch fälschlicherweise als Kathedralen bezeichnet werden.

Stiftskirche:

Sehr viele Dome wurden auch als Stiftskirchen gebaut, die nie Bischofssitz waren. Die Stiftskirche (Kollegialskirche) selbst kann somit auch als Dom bezeichnet werden. Die Kirche eines Stifts, bei der die Befugnisse eines regierenden Bischofs von einem Kollegialkapitell wahrgenommen werden. In Deutschland finden wir das in München, Passau und Regensburg.

Kaiserdom:

Der Kaiserdom aus der Geschichte unserer Adeligen, Könige und Kaiser. Geprägt sind sowohl Kathedralen als auch Dome. Der Kaiserdom selbst als sein Begriff der Krönungskirche und der Bischofssitz in der Krönungskirche als Kathedrale.

Münster:

Das Münster ist gleichbedeutend mit einer Kathedrale. Somit sind diese Münster auch Bischofskirchen, wie beispielsweise das Basler Münster und das Straßburger Münster. Das Wort leitet sich aus dem Lateinischen *monasterium* (*Kloster*) ab. Daher waren die meisten Münster nie Bischofskirchen und somit auch nie Kathedralen. Wie beispielsweise das Ulmer Münster, mit seinem höchsten Kirchturm der Welt.

Sehr viele Münster wurden dann erst sehr viele Jahre nach ihrer Entstehung zur Bischofskirche. Wie beispielsweise die Münster in Freiburg und Essen werden.

Aber, wie der Name schon aus dem Lateinischen ableitet, wurden somit auch sehr viele Münster in Klöster einbezogen und integriert.

Baptisterium:

Das Baptisterium ist die beste Art und Weise, eine Bischofskirche oder eine Kathedrale zu erkennen. Aus dem Griechischen / Lateinischen kommend, als Taufkirche. Das Baptisterium war Grundgasse einer jeden Bischofskirche, in der der Taufritus zelebriert wurde.

Meistens nicht dem Gebäude angehörig, sondern außerhalb des Gebäudes als separates Bauwerk angebaut. Die ersten Baptisterien sind aus dem 4. Jahrhundert bekannt.

Skizze B51:



B51

Ein Baptisterium aus dem 6. Jahrhundert, romanisch. Im Innenbereich mit Piscina, in der die zu Taufenden untergetaucht wurden.

Skizze B52:



B52

Teilansicht des Essener Münsters mit Vierungsturm.